

# Dorfgesetz von Steinbach

*Abschrift von 1566*

## Das Weistum

Steinbach hatte auch ein Dorfgesetz oder Weistum. Es stammt aus der Zeit um 1450, als die hiesige Kirche gebaut wurde.

*\*) an der Nahe, im  
Fürstentum Birkenfeld*

- “§ 1 Wir schultesz und scheffen desz gerichte zu Steinbach wisen mit recht vor recht gerichtsherren die ernvesten jonkern vom Obersteyn <sup>\*)</sup>, jonker Hansz Silberten von Obersteyn, jonker Hansen vom Obersteyn, uber hals und Halsbein zü genaden und ôn genaden, uber dieb und diebin, uber alle ungerechtheit, frevel und brueche, visseri und jageri, wasser und weid, als wit dasz gericht get.
- § 2 Item wisen wir unsern gerichtsherren mit recht ires gerichts zirke .....
- § 3 Item wisen mir unsern gerichtsherren alle jar dri ôngeboden jarding, nemlich eins uf mitwoch nach dem zwolften, das ander uf den mitwoch nach dem ostermitwoch, dasz drit uf mitwoch nach sant Johans dag; ob uf disser dag einem ein gebanter dag were, so schlecht esz 14 dag vort; den gerichtsherren zu wisen ir oberkeit, wasz sie hie haben in diessem gericht zu wisen, mit dem eid. auch welcher begüdt ist in diessem gericht, der soll zu den dreien jardingem hie sin, vorzubringen frevel und brüeche, scheltwort, bresten, der hubener veränderung der guter, visseri und jageri, und wasz er ermant würd, uf den eid den er den herren und dem gericht gethon häit. und welcher hubener uszblibt, ist dem gericht verfallen zwenzig Wormser phennig aber (d.i. oder) ein firtal wins.
- § 4 Item wisen mir den gerichtsherren mit recht die fron. wer hinder diessem fronstecken siczt und fuer und rauch halt, soll den gerichtsherren hoch und nider siczen.
- § 5 Item wisen mit den gerichtsherren mit recht blutig wunnen und zurissen wait inen vor ein frevel, ist etwan gewest ein helbeling und 9 ß. aber do die walfart ist ufkommen und vil volkes ist her kommen, do haben die gerichtsherren einen andern frevel ufgestellt, ist inen usz zu sprechen.
- § 6 Item wisen mir unsern gerichtsherren mit recht ein banbackhus, und der becker soll haben 3 mülten einmelterig und ein drifernczelig und einhalbmelterig, und zwei siber, ein engs und ein wits. und soll derselbig becker den deig holen in den

\*) trägt

\*) verträgt

husern und dasz holcz in den bant zin, und wan dasz brot gebacken ist, soll er dasz brot heim dragen. davor soll man im geben von einem malter 1 1/2 brot ôn alle gevere. und wan er dasz brot heim gedret \*) , so soll er in den haufen grifen und sin lon darvon nemen ôn alle gevere. auch so der becker einem sin brod verdert \*) oder verbrent, aber (d.i. oder) nit genüg gebakken were, dasz man dasz erkennen mecht, so soll im der becker dasz brot bezalen nach erkentnes erbar lüde und soll von einem malter geben ôngeverlich 11 brod. und welcher sind werkmel will widerumb ufkeren, soll dem becker geben 2 hlr.

- § 7 Item wisen mir unsern gerichtsherren mit recht, wer in disem gericht sicz und rauch helt, soll dem gerichtsherren geben alle jar ein fasznachthon.
- § 8 Item wisen mir mit recht 7 scheffen in unserem gericht. und so ein scheffen abging, so soll man under den begutten ein andern suchen mit rat der gerichtsherren und desz gericht. und hait ein scheffen macht mit sinem gude ab und zü zu gen. und so man einen scheffen zücht in dasz gericht, der ist schuldig sinen gesellen ein firtal wins.
- § 9 Item wisen mir mit recht, dasz man die winmasz soll ichen lasen zu Draisz.
- § 10 Item wisen mir mit recht, dasz man die fruchtmasz soll ichen lasen zu Ysenberg.
- § 11 Item wisen mir mit recht, si einer keme zu einem schultesen und wolt ein gebot anelegen, dasz kost 1 pfg., und dasselbig gebot wert uber nacht. kompt er aber und hait erlangt an den gerichtsherren einem und bringt dem schultesen ein worzeichen, so wert dasz gebot jar dag.
- § 12 Item wisen mir mit recht, welcher kauft in dissem gericht, ist dem gericht ein anderung schuldig; ist er ein erb deszselbigen guts, so gibt er 1 fl. wins und zwei pfennig brod und einem schultesen 4 pfg., ist er aber kein erb, so gibt er dem gericht 2 fl. wins und 4 phenig wert brots und dem schultesen 1 albus. und so einer keme der ein erb were, und wolt abdriben, so wert ein abdrif 14 dag einem inlendigen, und einem uszlendigen jar dag, so er dasz mit weisz; wan er aber dasz gewar würd, so soll er kein nacht ligen do er die ander ligt, und dasz thon mit kontschaft und sinem güt zu hilf kommen. und als deck abgedriben würd, als deck dem gericht sin gericht sin ge-

rechtigkeit, wie obstet. so einer dem gericht sin gerechtikeit nit uszrechte, so soll dasz gericht die guter verkaufen oder versekzen vor sin gerechtikeit.

§ 13 Item wisen mir mit recht, so einer keme und uf einen clagt, wie recht hie ist, uf sin guter, ligend oder farend habe, und kompt zu einem schultesen und gibt im 1 pfg., so soll der schultes zu dem gen und soll im die clag verkünden und im gebieten als hoch die herren zu gebiten haben, nist zu veriszer(n) oder zu verandern, er thu esz dan mit wissen desz gericht. und kost dieselbig clag 2 fl. wins; kompt er züm zweiten mal und clagt, dasz kost 1 pfg., und kompt er zum drittem mal und clagt, so kost esz aber 2 fl. wins. dasz sin die dri 14 dag, und so sich der beclagt in der zit nit mit dem eleger verdret \*) so seczt im der schultes einen dag und thut im saczung und werüng mit sinem gesellen, als vil er bekommen mag, wie recht ist, und wurd in wisen, wie er soliche guter halten soll. die soll er halten jar und dag in gewonlichem bue und besse-rüng. so aber keme der hauptman in jar und dag und brecht hauptgelt in einer hant und den kosten in der ander hant, so soll der cleger absten und den hauptman widerumb zu sinem güt, wie obstet. (und kem er aber nit, so sol das gericht ihn weisen, wie er die guter halten sol; so wirt das gericht in weisen, das er magt hab zu schalten und zu walten mit solchen gutern gleich seinen eigen gutern, zu verkeufen oder behalten noch seinem wolgefallen) \*).

\*) verdürt oder verderbt?

\*) zusatz von jüngerer Hand

§ 14 Item wisen mir mit recht, so einer keme und clagt uf essen penner, so wurd im ein schultesz ein dag stellen 14 dag. verdregt sich der beclagt nit mit dem cleger in der zit, und wist dan der cleger den schultesen essen penner, farend hab, so wurd der schultes im mit simen gesellen penner geben, so er im der schüld gestendig ist. so wurd er dan gewist, wie er sich mit den pennern halten soll. von solicher clag ist er gericht schuldig 1 fl. wins (und zum nesten anfarem biesz gen Gelheim und do anheben zu verkaufen. kan er aber nit, sol er furter farem biesz gen Bieszesheim und doselbst auch anheben zu verkaufen. kan er aber nit, so mag er weiter farem biesz gen Worms, und er die zu den versetzen und verkaufen, als lang und vil (bis) er sein heuptgelt wider hat und chosten) \*).''

\*) Zusatz, es folgt eine Reihe von §§ über Wege und Triften, wovon nur der folgende erwähnenswert ist: "Item wisen mir mit recht ein dreft ausz dem dorf naher der Phollgassen ubern, dan die holle uszen bis uf die heid." ein "Phulen" ist schon oben (§1) begegnet.